



Niedersächsischer Städtetag

Verband für Städte, Gemeinden und Samtgemeinden

Prinzenstraße 17, 30159 Hannover,

Tel.: 0511/36894-0, Fax: 0511/36894-30

Internet: <http://www.nst.de>, E-Mail: post@nst.de

NST-Umwelt-Info-Beitrag Nr. 57 / 2023

Az.: 16.50.32:015

Bearbeitet von: Herrn Ruske

Tel.-Durchwahl: 0511 / 3 68 94-10

E-Mail: ruske@nst.de

Hannover, den 13. Juni 2023

Ergebnisse des Fernwärmegipfels

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Deutsche Städtetag hat uns über Folgendes informiert:

„Auf Einladung von Bundesbauministerin Klara Geywitz und Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck fand [am 13.6.2023] ein Fernwärmegipfel statt. Oberbürgermeister Mike Schubert aus Potsdam hat den Deutschen Städtetag auf dem Gipfel vertreten. Wir haben den Fernwärmegipfel positiv begleitet und begrüßen die verabschiedete Erklärung (Anlage 1). Das klare Bekenntnis der Bundesregierung, die Voraussetzungen für einen erheblichen massiven Ausbau der Fernwärme zu schaffen, ist ein wichtiges Signal.

Zentrale Ergebnisse des Fernwärmegipfels

Für die Städte ist klar, dass die Fernwärme das zentrale Instrument für eine klimaneutrale Wärmeversorgung der Zukunft ist. Ziel der Bundesregierung ist, die Anzahl der angeschlossenen Gebäude bis 2045 zu verdreifachen. Das bedeutet eine jährliche Zielmarke von mindestens 100.000 Neuanschlüssen. Dieses Ziel ist ambitioniert, aber richtig. Es wird nun darauf ankommen, den Rahmen im Gebäudeenergiegesetz und im Wärmeplanungsgesetz so auszugestalten, dass ein umsetzbarer Rahmen für den Ausbau der Wärmenetze geschaffen wird. Dafür sind auch nachhaltige finanzielle Förderungen notwendig. Das Bundesprogramm Effiziente Wärme-netze und die KWK-Förderung laufen 2026 aus. Hier fordern wir eine auskömmliche Anschluss-finanzierung.

Hohe Anforderungen an die Wärmenetze müssen abgebaut werden

*Wir haben wiederholt die zu hohe Hürden für den Ausbau der Wärmenetze thematisiert (siehe **Anlage 2** – Schreiben an die Fraktionsvorsitzenden). In den vergangenen Wochen haben wir in Gesprächen mit Wirtschaftsminister Robert Habeck und Staatssekretär Rolf Bösiinger aus dem Bundesbauministerium für mehr Spielraum bei den Anforderungen an die Klimaneutralität der Wärmenetze geworben. Aus unserer Sicht bedeutet das nicht, die geplanten Zwischenziele 2030 und 2035 im*

GEG oder Wärmeplanungsgesetz vollständig aufgeben zu müssen. Vor allem die Garantiepflcht der Netzbetreiber, einen Anteil von 65-Prozent klimaneutraler Wärme in den Netzen bereits im Jahr 2035 sicherzustellen, wirkt investitionshemmend und nicht förderlich.

Kritik der Verbraucherschützer an der Fernwärme

Die Verbraucherschutzverbände fordern eine stärkere Preistransparenz und Preisaufsicht sowie eine Kontrolle bei der Fernwärme, insbesondere beim Wechsel von individueller Versorgung durch den Vermieter hin zum Wärmenetzanschluss. Außerdem sehen sie den Anschluss- und Benutzungszwangs sehr kritisch.

Wir halten die Kritik in dieser Form für nicht berechtigt. So stellen etwa die Vorgaben zur Warmmietenneutralität eine bessere Effizienz der Wärmeversorgung sowie keine Verteuerung für die Mieterinnen und Mieter gegenüber dem Status Quo sicher.

Für den Deutschen Städtetag ist zentral, dass die Rahmenbedingungen so gestaltet sein müssen, dass der Ausbau der Fernwärme beschleunigt und dabei die Interessen der Mieterinnen und Mieter geschützt werden. Transparenz und Kontrollen bei den Preisen sind wichtig. Diese Aufgabe nehmen die Kartellämter sowie die Aufsichtsbehörden bereits jetzt wahr.

Schließlich wird es beim Ausbau der Fernwärmenetze auch darauf ankommen für beide Seiten Sicherheit zu gewährleisten. Der Ausbau netzgebundene Infrastruktur als bloßes Angebot ist für die Stadtwerke nicht kalkulierbar. Am Ende werden sich Investitionen der Städte in diese Netze auch rechnen müssen. Andernfalls werden Investitionen gegebenenfalls nicht getätigt.

Wir werden Sie über die weiteren Entwicklungen zu den aktuell laufenden Gesetzgebungsvorhaben des Gebäudeenergiegesetzes und des Wärmeplanungsgesetzes informieren.“

Mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrage

gez. Dr. Fabio Ruske
Referatsleiter

Anlagen